

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

**Heft:** 37

**Artikel:** Trinkerlied

**Autor:** Fontana

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-458129>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen

### XIV. Das Bad

Boscovis



Kühn und angenehm erfrischend  
ist ein Bad zur Sommerszeit,  
aber nicht, sofern erwischend  
Polizei dazwischen schreit.

Als dann, kaum daß man genossen  
des Gewässers Lieblichkeit,  
steht man da als wie begossen  
vis-à-vis der Obrigkeit.

Diese fragt, ob man nicht lesen  
könne und noch mancherlei,  
und weshalb man frech gewesen,  
wo es doch verboten sei.

Schreibend mit dem Stift des Bleies  
hart der Hüter lange Zeit,  
findend schließlich: ferner sei es  
gegen jede Sittlichkeit,

dass man hier so nackend bade,  
während man nicht wissen kann,  
ob vielleicht nicht etwa grade  
Frauen sehen diesen Mann.

Kurz und gut, es ist verdrießlich,  
eine eklige Geschicht.  
Wer's erlebt, der badet schließlich  
und in Zukunft lieber nicht.

Paul Altheer

## TRINKERLIED

Als wir uns trafen, stand der Mond  
Als rundes Gelb am Himmel.  
Noch trinken wir! Die Sichel zieht  
Schmal durch das Sternengewimmel.

Lasst Trauer uns und Fröhlichkeit  
Der Welt zusammentriften,

Als wir uns trafen, stand die Welt  
In bunten Frühlingsfarben.  
Noch trinken wir, indem band  
Der Sommer längst die Garben.

Bis alle Lust und alles Leid  
In Rausch und Nichts versinken.

Wir trinken, bis die Erde weiß,  
Bis neu der Schnee wird schmelzen,  
Und wir gebückt und kindergleich  
Ins Greisenalter stelzen.

Fontana